

8. Verein für Stadtmission (E. V.)

Vereinshaus: Blumenstraße 79-81. Zweck: Die vom Verein angestellten Missionare bringen u. a. im Zusammenhang mit der kirchlichen Armenpflege und den Frauenvereinen die ihnen anvertrauten Gaben an verschämte Arme und solche, die heruntergekommen sind, aber den redlichen Willen zeigen, sich wieder emporzuarbeiten. Gewerbsmäßiger Bettel wird entlarvt. Mit dem Altonaer Hilfsverein besteht eine gegenseitige helfende Verbindung. Beitrag: Mindestens 1 Mark jährlich. Vorsitzender: Propst Paulsen. Schatzmeister: Direktor Max Bestmann, Catharinenstraße 30.

9. Das Altonaische Unterstützungsinstitut, Catharinenstraße 32 und Königstraße 139. Errichtet: 28. Januar 1799.

Zweck: Gemeinnütziges zu wirken. a) Durch Unterstützung von Fabrikanten, Handwerkern und sonstigen Gewerbetreibenden, siehe Nr. 31. b) durch eine Sparkasse, siehe Nr. 146. c) durch Förderung gemeinnütziger und wohltätiger Zwecke aus den jährlichen Überschüssen. Über den Kapital-Nebenfonds, der alljährlich durch einen von der Gesellschaftsversammlung festzusetzenden Teil des Reingewinnes gebildet wird, verfügt die Gesellschaft, indem sie: 1. eine Summe bis zu 8000 Mark für Stipendien zur wissenschaftlichen und gewerblichen Ausbildung bestimmt, 2. eine fernere Summe bis zu 4000 Mark bestimmt, die der Kommission des Instituts behufs Herbeiführung von Verschönerungen in Altona übergeben wird, 3. eine Summe festsetzt, die im laufenden Jahre für gemeinnützige Zwecke in Altona zu verwenden ist. Über den Jubiläumsfonds, der bei der Feier des 100 jährigen Bestehens des Unterstützungsinstituts im Jahre 1899 errichtet ist und dem der vierte Teil des jährlichen Reingewinnes zugeführt wird, kann von der Gesellschaft verfügt werden, wenn der Fonds die Summe von mindestens 500 000 Mark erreicht hat. Bisherige Überweisungen: 1899 Kaiserplatz in Altona, 1910 Neubau des Altonaer Kinderhospitals. Vorstand: Vorsitzender: Geheimer Kommerzienrat Volckens. Unterstützungskommission: Vorsitzender: Konsul J. N. Sommer. Verschönerungskommission: Vorsitzender: Geh. Kommerzienrat Volckens. Geschäftsführer: Wilh. Feldmann, Max Bestmann.

10. St. Vincenz-Verein. (Katholischer Männerverein.)

Zweck: Unterstützung armer Eheleute und alter Männer. Beitrag: nach Belieben. Vorsitzender des Altonaer Vereins: Rektor Domine, Gortorstraße 61. Vorsitzender des Ottensener Vereins: Lehrer Middendorf, Arnoldstr. 70, III. Die beiden Vereine unterstehen einem Verwaltungsrat, dessen Vorsitzender der Regierungsrat Schütze, Friedensallee 40, ist.

11. Frauenverein der I. Baptistengemeinde.

Zweck: Armen- und Krankenpflege. Eine Gemeindegewester geht helfend von Haus zu Haus. Außerdem hat der Verein eine Brockenammlung. Beitrag: 6 Mark jährlich. Vorsitzende: Frau H. Giesecke in Nienstedten, Jürgensallee. Wegen Hilfeleistung wende man sich an Fräulein Kramer, Allee 140, I.

12. Frauenverein der II. Baptistengemeinde.

Zweck: Armen- und Krankenpflege. Beitrag: 50 Pf. monatlich. Vorsitzende: Frau Reibert, Ottensen, Friedensallee 80.

13. Nähverein in der II. Baptistengemeinde.

Zweck: Durch den Erlös aus den erarbeiteten Sachen, die in jedem Herbst verkauft werden, den verschiedenen Bedürfnissen in der Gemeinde zu dienen. Vorsteherin: Frau Reibert, Friedensallee 80.

14. Diakonissenhaus „Tabea“. (E. V.) Kl. Gärtnerstraße 62/64.

Ein Teil der Tätigkeit des Helms ist die Unterstützung von Armen, die von einer Schwester in ihren Wohnungen aufgesucht werden. Im übrigen siehe Nr. 179.

d) Aus Stiftungen:

15. Brandon-Stiftung.

Stifter: Königlich dänischer Hoffaktor Jonathan Israel Brandon in Altona. Kapital: 40 785,64 Mark. Zweck: Nach dem Absterben der Nachkommen soll die Hälfte der Zinsen dem Magistrat für das öffentliche Armenwesen ausgekehrt werden. Administratoren: Senatoren Dr. Harbeck und Dr. Roencrantz.

16. Leidersdorff'sches Legat.

Stifter: Bankier Sigismund Leidersdorff aus Altona in Paris. Kapital: 24 750 Mark. Zweck: Die Zinsen des Stiftungskapitals sollen alljährlich an zwei hilfsbedürftige Altonaer Familien verteilt werden. Die Bewerbungsgesuche sind schriftlich innerhalb dreier Monate nach dem 7. Juli an den Magistrat einzureichen. Die Zinsen werden sodann im Januar durch den Magistrat verteilt. Bedingungen: 1. längere Zeit in Altona ansässig, 2. unverschuldete Hilfsbedürftigkeit, 3. unbescholtener Lebenswandel.

Inhaltsverzeichnis hinter dem Titelblatt. - Verspätete Altonaer Adressen hinter dem Inhaltsverzeichnis.

18. Dr. med. Hans Peter Detlev Reichenbach und Wilhelmine Dorothea, geb. Pinkvoss-Stiftung.

Stifterin: Elisabeth Dorothea Luise Reichenbach. Kapital: ungefähr 48 000 Mark. Zweck: Unterstützung unbemittelter Einwohner der Stadt Altona am 12. November j. Js. (Die Stiftung ist noch nicht ins Leben getreten, da noch Nießbraucher am Leben sind.)

19. Forke'sches Legat.

Kapital: ungefähr 2800 Mark. Zweck: Unterstützung der Ottensener Armen. 1/4 der Zinsnahme werden zu diesem Zwecke der kirchlichen Administration der Klingbeutelgelder in Ottensen überwiesen. Verwalter: Pastor Petersen, als Vorsitzender des Kirchenvorstandes der Christiansgemeinde.

19a. Legat Riicken.

Kapital: 10 000 Mark. Zweck: Die Zinsen werden nach Abzug der für Unterhaltung der Familiengrabstätten zu verwendenden Kosten von dem jedesmaligen Hauptpastor an St. Johannis nach seinem Belieben für christliche Zwecke verwendet. Verwaltung: durch den Kirchenvorstand der St. Johannisgemeinde.

2. Abschnitt: Bargeldunterstützungen.

1) Für besondere Zwecke.

a. Weihnacht-beraehrungen.

20. Bürgerworthalter Schütt-Stiftung.

Stifter: Senator Joachim Daniel Schütt in Altona (früher Bürgerworthalter). Grundkapital: 2194,57 Mark. Nach dem Ableben des Testators, seiner Ehefrau und seiner Tochter soll der Stiftung noch von der bis 1937 zu tilgenden Stadtobligation Nr. 1960 vom 30. Juni 1904 über 50 000 Mark derjenige Anteil zufallen, der bis dahin noch nicht getilgt ist. Bis zum Jahre 1926 sind die sämtlichen Zinsen des Stiftungskapitals zum Kapital zu schlagen, dann nur 1/2 solange, bis das Stiftungskapital auf 60 000 Mark angewachsen ist. Zweck: Unterstützung unbescholtener hilfsbedürftiger Personen in Altona. Die Zinsen des Grundkapitals sollen zuerst am 28. September 1927, dem 100 jährigen Geburtstag des Stifters und sodann alljährlich um die Weihnachtszeit zur Verteilung kommen. Verwaltung: durch den Ersten- (Ober-) Bürgermeister.

21. Becker'sches Legat.

Zweck: Unterstützung von 8 Witwen zu Weihnacht in Teilen von 25 Mark. Verwaltung: Stadtmission, Blumenstraße 70-71.

21a. Berner'sches Legat.

Kapital: 2000 Mark. Zinsen zu Weihnacht an verschämte Arme. Verwalter: Propst Paulsen.

22. Jungfrau von Hove, Kapital 30000 Mark.

J. F. de Roy, Kapital 1000 Mark. E. C. M. h. de Roy, Kapital 5000 Mark. H. C. F. Barkert, Kapital 3000 Mark. Zweck: Die Zinsen von ungefähr 665 Mark werden am Weihnachtsabend in Teilen von 3 Mark an Arme verteilt. Verwaltung: durch die Armenkommission.

23. Pestalozzi-Stiftung.

Zweck: U. a. Verteilung von Geschenken an hilfsbedürftige Witwen und Waisen von Lehrern in Altona bis zum Betrage von 50 Mark. Im übrigen siehe Nr. 71.

b. Mieterunterstützung.

24. Miethilfeverein.

Zweck: Unterstützung solcher Mieter, die seit dem letzten Mietetermin durch unverschuldete Unglücksfälle in Mietnot geraten sind und von denen zu erwarten ist, daß sie sich in Zukunft weiterzuhelfen imstande sein werden. Hauptgründe für die Berücksichtigung sind: Tod des Ernährers, Krankheit oder durch Unglücksfälle herbeigeführte Beschädigung des Ernährers, unverschuldete Verluste oder außergewöhnliche Unglücksfälle. Ausgeschlossen sind Personen, die durch das Armenwesen unterstützt werden, hier keinen Unterstützungswohnsitz haben oder eine jährliche Miete von über 450 Mark bezahlen, sowie in der Regel solche, deren Mietnot durch Arbeitslosigkeit entstanden ist.

Etwas 3 Wochen vor dem 1. April und dem 1. Oktober j. Js. nehmen die durch die Zeitungen bekannt zu machenden Ausschüßmitglieder von den Mietern persönlich vorzuziehende Unterstützungsgesuche entgegen. Bewilligte Unterstützungen im Jahre 1914/15 4000 Mark. Beitrag: Mindestens 3 Mark für das Jahr. Jedes Vorstandsmitglied nimmt Beitragszeichnungen entgegen. Vorsitzender: Geheimer Justizrat Mathiessen, Lessers Passage 10, I. Schatzmeister: Direktor Max Bestmann, Catharinenstraße 30.

25. Carl Hellbut-Legat.

Stifter: Carl Hellbut in Altona. Kapital: 30 000 Mark. Zweck: Die Zinsen sollen in Mietbeihilfen von je 50 Mark an hilfsbedürftige Altonaer Einwohner verteilt werden und zwar insbesondere an Familienväter oder Witwen mit der Schule noch nicht entwachsenen Kindern.

fllege

wie den Charakter fieder an und era der einzelnen an reicht er den berichtet mündlich twarder seine Ab- t er zugleich Vor- rstützung. Findet Bittstellers die Not ist oder nicht, bis werden kann, z. B. ten. Bruchbänder, zirkvorsteher, um an zu beraten. Die ittelbar den Armen werden sie von dem versammlung be- rhalte des Armen mit eine einzelne übrigen Familien- stützungen, sowie ug, die an barem rsteligen, bedürfen diejenigen Unter- ist der Armen- r Bezirksvorsteher, en Beschlüsse ent- h der Sitzung auf

B.

stifteten Gemeinbezirken ameindepflege und agt dem Kirchen-

15 hilfsbedürftige ordentliche Unter-

ndemitteln unter- seit 75. vormittags

a Händen der Ge- Geipel, Hamburg.

den Händen des d, P.

d) Vereine.

der freiwilligen Felde der Liebes- gen und bedürfti- gen Almsengaben si wirksamer ent- von Armenwesen r Umständen zur 761,25 bewilligt.

zwischen 9 und en und Erteilung

ße 30. ns, Amalienstr. 1. ie 173.